

Die Leiden eines dunklen Lords

Fortsetzung zu Die schwarzen Reiter oder TODs Ferienjob

Von abgemeldet

Kapitel 3: Die Pflicht ruft

Disclaimer: Alle bekannten Orte und Personen habe ich mir für diese FF nur ausgeliehen.

Tja, das hat jetzt wieder etwas gedauert. Aber ich habe immer noch eine gute Ausrede, Uni stresst ziemlich im Moment. Hatte jetzt erst ne Chemie Prüfung und Bio ist nächste Woche... *drop* will nicht... naja, ich schaff das schon!

@**Sotek:** *freu* Danke! Und er übt eben ab und zu ein paar Eigenheiten der Menschen ein... *grins* Und Sauron ist eben knuffig.

@**BlueWolf:** Es dauert eben manchmal bei mir 'etwas' länger... Und diesmal war es sogar unter drei Monaten. *grins* Ich finde einfach, dass Sauron missverstanden wird. Dem armen wird der Ring geklaut und er darf noch nicht mal sauer sein...

@**Mad-Eye:** *dir ne Tomate gib* zufrieden? *lol* Hmm, Bob wird noch ne Weile ausfallen, sonst muss Tod ja wieder zurück zur Scheibenwelt. Und dann wäre diese FF ja zuende.

@**Elve:** Die beiden finde ich auch ganz toll. Ich hoffe dir gefällt Boromir in diesem Kapitel. *schnief* Ich fand es so fies, dass er sterben musste!

@**Nimril:** Und diesmal kommt noch mehr von ihm! Lang lebe Boromir! ...oder auch nicht. Und blond und rosa passt einfach so gut zusammen *grins*

Und nun, viel Spaß it dem Kapitel.

Kapitel 3: Die Pflicht ruft

Die Nacht war kalt und mondlos, und nur wenige Sterne erhellten die Finsternis. Weit unter den Sternen zog sich wie ein schwarzes, glitzerndes Band der Anduin durch die

Nacht. Ein Schatten, unnatürlich und zu schnell für eine Wolke, zog über den Himmel in Richtung des Flusses, blieb jedoch von allen Augen unbemerkt, als er sich seinem Ziel näherte. Doch plötzlich durchbrachen Schreie und das Surren einer Bogensehne die Stille. Der Schatten stürzte zu Boden und wurde von der Finsternis verschluckt...

Einige Zeit später hatte es eine in einen schwarzen Mantel gehüllte Gestalt endlich geschafft unter seinem Reittier hervor zu kommen. Missmutig starrte der Nazgul auf seinen Drachen und klopfte sich den Staub vom Umhang. Auf Schwarz war jeder Fleck immer sofort zu sehen. „Na klasse, das ist jetzt schon das zweite Mal! Das wird jetzt sicher wieder zu einer Beitragserhöhung bei meiner Versicherung führen!“, maulte er und machte sich zu Fuß auf, um nach Mordor zurückzukehren, nachdem er noch einmal wütend gegen den Drachen gekickt hatte. Die kleine rattenförmige Gestalt mit der Sense in der Hand, die etwas blau schimmerndes zerschnitt, bemerkte er gar nicht. Auch nicht das ‚QUIECK‘ und wie sie sich wieder in Luft auflöste.

~*~*%++%*~*~

Der Kampf an Amon Hen tobte, die Uruk-Hais hatten gerade Merry und Pippin ergriffen und ihre Waffen zu Boden geworfen. Sie verloren keine Zeit und rannten sofort mit den beiden los. Boromir wollte ihnen nach, doch der Anführer stellte sich ihm mit erhobenem Schwert in den Weg.

„Gib auf, Menschlein, gegen die großen Uruk-Hai hast du keine Chance!“, sagte er und blies seinen faulen Atem in Boromirs Gesicht.

„Ich gebe niemals auf! Für Gondor!“, rief er und stürzte sich mit gezogenem Schwert auf seinen Gegner. Sie kämpften einige Zeit, doch Boromir bemerkte zu spät den Bogenschützen, der hinter einem Baum hervorgetreten war. Der erste Pfeil traf ihn in die Schulter, der Zweite trat in der Nähe des Herzens in seinen Körper ein. Doch er gab nicht auf, erst der dritte Pfeil zwang ihn in die Knie und er wurde von seinen Gegnern zum sterben zurück gelassen, doch nicht, bevor sie noch einige weitere Pfeile auf ihn geschossen hatten.

Einige Zeit später kam Aragorn auf die Lichtung gelaufen und sah Boromir an einen Baum gelehnt sitzen. Er lief zu ihm und fiel neben Boromir auf die Knie.

„Oh nein, jetzt ist unsere Gemeinschaft wahrlich zerbrochen! Doch fürchte dich nicht, mein sterbender Freund, ich werde deinen Tod rächen, so wahr ich der zukünftige König Gondors bin!“, rief der Waldläufer mit trauerverzerrtem Gesicht aus und hob demonstrativ eine Hand in die Höhe.

„Jetzt hör mir mal gut zu, größer König, die Orks haben gerade Merry und Pippin mitgenommen, wenn du dich beeilst, dann holst du sie sicher noch ein“, sagte der Sohn des Truchsesses und fing an zu husten. Aragorn jedoch nahm keine Notiz von ihm und führte seinen Monolog fort.

„Und es wird Lieder über deinen Heldenmut auf unserer Reise geben, denen die Kinder an kalten Winterabenden gespannt lauschen werden. Du bist zwar noch lange nicht so perfekt wie ich, doch ich gönne dir diesen letzten Ruhm. So wirst du niemals

vergessen werden und in den Herzen der Menschen ewig weiterleben.“

„Willst du nicht endlich los? Ach du machst doch sowieso immer nur das, was du willst... Und eins noch, ich hatte es dir ja gesagt! Hier eine Pause zu machen bringt nur Probleme! Aber wolltest du auf mich hören? Nein, natürlich nicht, der große Krieger und zukünftige König wollte ja unbedingt eine Mittagspause machen und sein Schwert polieren. Damit es auch ja glänzt, wenn wir in Rohan ankommen...“ Boromir holte noch ein paar letzte Atemzüge und schloss dann die Augen, um in einen ewigen Schlaf zu gleiten.

„Und du hattest noch nicht einmal genug Kraft um mir noch von deinem letzten Kampf zu berichten, in dem du einen so tragischen Tod gefunden hast! Ich schwöre dir, hier an deiner Totenstätte, dein Flehen um Hilfe soll nicht umsonst gewesen sein. Bei Sonnenuntergang werde ich mich auf den Weg nach Minas Tirith machen und ihnen in ihrem Kampf zur Seite stehen!“, versprach der Waldläufer und nahm Boromirs Hand in seine. „Ich schwöre es!“

„Bevor ich ihn getroffen habe, hätte ich nie geglaubt, das jemand so... so hohl sein könnte“, sagte Boromir und drehte sich zu einer in schwarz gehüllten Gestalt um.

„MENSCHEN SEHEN NUR DAS, WAS SIE SEHEN WOLLEN, UND ER HAT DIESE GABE PERFEKTIONIERT“, sagte Tod.

„Ich bin doch gestorben, oder? Nun, die Pfeile und mein Körper dort drüben sollten ein Hinweis sein. Aber ich hätte nicht gedacht, dass ich jetzt noch einmal einem Nazgul begegnen würde.“

„ICH BIN KEIN NAZGUL, JEDENFALLS NICHT IMMER. ICH MACHE DAS NUR PROBEWEISE, MEINE EIGENTLICHE AUFGABE IST DIE SEELEN DER VERSTORBENEN VON IHREN KÖRPERN ZU TRENNEN.“

„Aha, und was passiert jetzt mit mir?“, fragte Boromir, der an seinem durchscheinenden Körper heruntersah.

„WAS DENKST DU DENN, WAS NUN PASSIEREN SOLL?“

„Darüber hatte ich mir noch nie Gedanken gemacht. Wenn ich über den Tod nachgedacht habe, habe ich eigentlich immer die Art meines Todes nachgedacht, aber das hat sich ja jetzt erledigt. Ich glaube, ich bleibe noch eine Weile hier und beobachte was passiert...“

Tod nickte nur und verschwand, seine Pflicht war erfüllt. Boromir stand noch eine Weile da und sah schließlich Legolas und Gimli kommen. Der erst kürzlich Verstorbene überlegte, wie es jetzt mit allen weitergehen würde. Der Elb war ja nicht wirklich zu etwas gebrauchen, die Hälfte der Zeit hatte er an seiner Umgebung etwas zu bemängeln. Aragorn... nun, er wollte nicht ins Detail gehen, dann wäre er tagelang beschäftigt. Zwei der Hobbits waren entführt worden, Frodo war mit einem seltsamen Gemurmel in Richtung Fluß gegangen, als er mit ihm reden wollte und Sam war eher ein Pazifist. Gandalf war auch schon gestorben und alleine würde Gimli vermutlich

auch nicht alles schaffen.

Schließlich trugen die beiden zusammen mit Aragorn seinen Körper in Richtung Flussufer und legten ihn in eines der Boote. Nachdem sie ihn auf seine letzte Reise geschickt hatten, räusperte Aragorn sich und öffnete dann seinen Mund.

„Er will doch etwa nicht... na toll! Er tut es!“, dachte sich Boromir als er seinem Körper nachsah und Aragorn die ersten Töne anstimmte. „Jemand sollte ihm mal sagen, dass er absolut keine Singstimme hat.“

~*~*%++%*~*~

Zur gleichen Zeit befand sich Sauron, wie immer, auf seinem Turm. Gerade war einer seiner schwarzen Reiter zurückgekehrt, allerdings ohne Drachen! Da schickte man diesen undankbaren Taugenichtse mal einen Drachen mit, nachdem sie endlich aufgehört hatten zu streiken, und was passiert? Er lässt ihn einfach abschießen! Und das auch noch in einer dunklen Nacht, das musste man erst einmal bewerkstelligen. Hoffentlich traten die anderen nicht wieder in einen Streik um eine Gefahrenzulage zu bekommen, das konnte er im Moment gar nicht gebrauchen. Immerhin waren alle Pferde, die grad erst erbeutet wurden, schon wieder verschwunden. Wenigstens hatten sich die Orks nicht wieder beschwert, weil der Fleischlieferant nicht gekommen war, was sie sonst eigentlich immer machten. Seltsam...

Aber nur nicht aufregen, es konnte ja nicht mehr schlimmer kommen, oder? Zu früh gefreut! Was wollte diese kleine Nervensäge Saruman jetzt schon wieder? Hätte er bloß die Palantiri nicht überall herumliegen lassen, dann hätte dieser Möchtegern-Dunkler-Lord auch nie einen in die gierigen Finger bekommen. Und jetzt kontaktierte er ihn jeden Tag! Was hatte er nur getan, um solche Qualen zu verdienen? Genau! Gar nichts! Und jetzt versuchte Saruman ihm alles nachzumachen. Er hatte sich auch schon seine eigenen nervigen Untergebenen gezüchtet. Aber wenigstens kam er ihm nicht in die Quere, das wäre ja noch schöner gewesen.

Nun, vielleicht sollte er ihm antworten, dann hätte er wenigstens bis morgen wieder seine Ruhe. Na toll, das war mal wieder so unnütz gewesen! „Oh großer Sauron, Ihr seid ja soooo toll und großartig. Darf ich Euch eine Armee züchten? Darf ich Euch den Ring bringen? Darf ich Euch die Füße küssen?“ Was für ein Schleimer, von ner Klippe sollte er sich am besten herunterstürzen und ihn nicht mehr nerven! Und für was brauchte er, Sauron, der Dunkle Lord Mittelirdes, noch eine Armee? Er hatte immerhin schon genug sabbernde Idioten in Mordor. Jetzt konnte er nur hoffen, dass der nächste Tag etwas besser werden würde...

TBC

Bekomme ich noch ein paar Kommis von euch?